

# Kita Norsingen



## Konzeption

## **Pädagogischer Rahmen**

Selbstständigkeit / Partizipation  
Regeln und Konsequenzen  
Wechsel zwischen Freispiel und Angeboten  
Freispiel  
Portfolio / Beobachtung  
Resilienz  
Zusammenarbeit mit Familien

## **Themenbereiche und Bildungsfelder**

Sprache  
Musik  
Sport und Bewegung  
Kreativität  
Hauswirtschaft und Garten  
Experimente  
Wald und Natur  
Sinne  
Gefühl und Mitgefühl  
Sinn, Werte, Religionen  
Gesundheit / Ernährung / Körperpflege / Sexualerziehung  
Ausflüge

## **Rahmenbedingungen**

Orientierungsplan  
Öffentlichkeitsarbeit  
Beschwerdemanagement  
Kooperation  
Inklusion  
Schutzkonzept  
Qualitätssicherung  
Personal / Kompetenzen  
Feste & Traditionen

## Pädagogischer Rahmen

»Wenn du ein Schiff bauen willst, so trommle nicht Leute zusammen, um Holz zu beschaffen, Werkzeuge vorzubereiten, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer!«

*Antoine de Saint-Exupéry*

Auf dem kleinen, aber bedeutenden Stück des Weges, auf dem wir Ihre Kinder begleiten dürfen, wollen wir ihnen möglichst viele und unterschiedliche Erfahrungen ermöglichen, um Selbständigkeit, Selbstvertrauen und soziale, geistige und körperliche Fähigkeiten zu entwickeln.

Dabei benötigen sie das Gefühl von Zusammengehörigkeit, Akzeptanz und Angenommen sein, von Sicherheit und Verlässlichkeit. Sie sollen sich selbständig entfalten können und dabei mit Regeln und Grenzen umgehen lernen.

Wie setzen wir diese, unsere pädagogischen Leitlinien um?

Wir arbeiten nach einem offenen Konzept und situationsorientiert. Alle Kinder sind ihren Stammgruppen zugeteilt. So können sie nicht nur mit Gleichaltrigen spielen und lernen, sondern auch das Miteinander und die Auseinandersetzung mit älteren oder jüngeren Kindern erfahren.

Wir haben unsere pädagogischen Inhalte, die im Rahmen von festen Angeboten oder wechselnden gemeinsamen Aktivitäten stattfinden, am Orientierungsplan und den für uns wesentlich erscheinenden Themen ausgerichtet. Sie finden diese Themen im Kapitel *Themenbereiche* näher beschrieben.

### Selbständigkeit / Partizipation

Partizipation, also Teilhabe und Teilnahme, ist nicht nur den Erwachsenen vorbehalten. Sie soll bereits von den Kindern in der Kita gelebt und erlebt werden.

So oft wie möglich binden wir sie in den Entscheidungsprozess mit ein, z.B. wenn entschieden werden soll, wohin ein Ausflug gehen oder was am nächsten Kochtag zubereitet werden soll.

Partizipation wird im Morgenkreis und in den gemeinsamen Besprechungskreisen gelebt. Unser Ziel ist es, jedes Kind mit seinen Wünschen und Bedürfnissen ernst zu nehmen und es dabei zu unterstützen, die eigene Meinung zu äußern und sich bei den Entscheidungen, die den Tagesablauf betreffen, zu beteiligen. Wir üben damit demokratische Handlungsweisen, Rücksicht, Respekt und Kompromissbereitschaft.

Besonders im Freispiel können die Kinder selbst entscheiden, wo, was und mit wem sie spielen wollen. Im Rahmen der Möglichkeiten obliegt es ihnen, den Raum umzugestalten, neues Material hervorzuholen oder einfach einen anderen Raum zu wählen.

## Regeln

Bei uns im Haus gibt es einige wichtige Regeln, an die sich die Kinder lernen zu halten. Die Regeln geben den Kindern Sicherheit und Struktur, aber auch Selbstbestätigung und das Gefühl von Gleichberechtigung.

Zu diesen Regeln gehören beispielsweise das Aufräumen nach dem Spiel, der behutsame Umgang mit der Einrichtung und Gegenständen der Kita, das Benachrichtigen einer Erzieherin/eines Erziehers bei schwierigen Konflikten, der gewaltfreie Umgang untereinander.

Kinder, die das 5. Lebensjahr erreicht haben und sich an diese Regeln gut halten können, erhalten bei uns eine Urkunde, die es ihnen erlaubt, sich alleine mit einem anderen Urkundenkind oder mehreren z.B. in der Turnhalle oder im Garten aufzuhalten. Wir lassen die Kinder dabei natürlich nicht die ganze Zeit unbeaufsichtigt. In regelmäßigen Abständen schauen wir nach, ob alles gut läuft. Es kann auch passieren, dass eine Urkunde zeitweise wieder abgenommen wird.

## Wechsel zwischen Freispiel und Angeboten

In der Kindheitspädagogik hat das Freispiel einen hohen Stellenwert, weil es zu Selbständigkeit und Unabhängigkeit beiträgt. Kinder machen wichtige Erfahrungen aus dem Spiel heraus. Sie lernen nachhaltiger durch die Dinge, die sie selber machen und ausprobieren können. Sie lernen auch aus den Dingen, die ihnen nicht gelingen, wenn sie sich eine andere Strategie einfallen lassen müssen. Sie lernen im Spiel mit und durch andere Kinder, denn alle bringen verschiedene Erfahrungen und Ideen mit ein.

Gleichzeitig lernen die Kinder natürlich durch die Anregungen, die wir ihnen geben. Zu unseren Themenbereichen und darüber hinaus bieten wir die unterschiedlichsten Angebote und Aktivitäten – an festen Tagen in der Woche und immer auch spontan zwischendurch. Ob Experiment, Kreativangebot, neue Brettspiele oder Kochen im Bistro – die Kinder wählen im Morgenkreis ein Angebot ihrer Wahl und finden sich anschließend in kleineren Gruppen zusammen.

Wir bemühen uns also um einen ausgewogenen Wechsel zwischen Freispiel und Angeboten. Und wenn Sie unsicher sind, weil Ihr Kind mal wieder sagt: „Wir haben nix gemacht“, dann können Sie uns einfach ansprechen! Wir erzählen Ihnen, was am Tag stattfand und/oder mit wem und was Ihr Kind

gespielt hat. Im Flur finden Sie unseren Wochenplan, auf dem die stattfindenden Aktivitäten der aktuellen Woche eingetragen werden.

### Portfolio

Ihr Kind verbringt i.d.R. eine lange Zeit in unserer Kita. In dieser Zeit wird viel erlebt, gelernt, gebastelt und gesungen. Um die vielen Erfahrungen und die Entwicklung Ihres Kindes ein wenig zu dokumentieren, erhält es einen eigenen Ordner, in dem so manches gesammelt und gestaltet wird: Entwicklungsgeschichten, Bilder von Zuhause, Fotos, Ausflüge, Steckbriefe, Lieder und Fingerspiele, Projekte, Selbstgemaltes und vieles mehr.

Nicht ohne Stolz und mit viel Freude schauen die Kinder immer wieder in diesen Portfolioordner hinein und zeigen ihn gerne den anderen. Besonders auch die Bilder, die sie von zu Hause mitgebracht haben. Also, nehmen Sie ruhig den Ordner mit nach Hause, schauen Sie sich ihn gemeinsam an und fügen das eine oder andere hinzu!

### Resilienz

Es ist uns wichtig, dass die Kinder so gut wie möglich auf ihre Zukunft vorbereitet, stark und resilient werden. Daher hat das Thema Resilienz einen festen Platz in unserer pädagogischen Arbeit.

Mit dem Wort *Resilienz* wird die geistige und körperliche Widerstandsfähigkeit und Stabilität von Kindern gegenüber verschiedenen Einflüssen beschrieben. Kinder erwerben im Alltag und in gezielten Aktivitäten die Fähigkeiten und Stärken, die ihnen dabei helfen, mit schwierigen und belastenden Situationen umzugehen, diese erfolgreich zu bewältigen und ihr eigenes Leben aktiv mitzugestalten.

### Zusammenarbeit mit Familien

Eine enge Zusammenarbeit zwischen uns und den Familien der Kinder ist uns wichtig, weil sie die Grundlage für eine gute Betreuung und gegenseitiges Verständnis ist.

#### Elterngespräche

- Aufnahmegespräch
- Eingewöhnungsplanung
- Abschlussgespräch nach etwa 4 bis 6 Wochen der Eingewöhnung
- Tür- und Angelgespräche - kurzer Austausch zwischen Erziehungsberechtigten und Erzieher
- Entwicklungsgespräche mindestens 1 Mal jährlich und zusätzlich bei konkreten Anliegen

Beim Bringen und Holen der Kinder können täglich kurze Tür- und Angelgespräche genutzt werden. Wünschen Sie ein intensiveres Gespräch, vereinbaren wir gerne einen Termin.

### **Eingewöhnung**

Die Gestaltung der Eingewöhnung ist entscheidend für die außerfamiliäre Betreuung des Kindes. Die Kinder werden in unserer Einrichtung elternbegleitend, bezugspersonenorientiert und abschiedsbetont eingewöhnt. Dabei lehnen wir an das Berliner Eingewöhnungsmodell an.

Um Ihrem Kind den Übergang in die Einrichtung zu erleichtern, ist es sehr wichtig, dass Sie oder eine andere nahe Bezugsperson das Kind die ersten Tage zuverlässig begleiten. Beim Erstgespräch erstellen wir dafür mit Ihnen einen Eingewöhnungsplan, in dem die Ablösung von Ihnen und Ihrem Kind Schritt für Schritt gestaltet wird. Informationsaustausch findet in dieser Zeit beim Bringen und Abholen statt. Nach vier bis sechs Wochen treffen wir uns zu einem Abschlussgespräch, um uns über den Verlauf der Eingewöhnung Ihres Kindes auszutauschen.

### **So gestalten sich die ersten Wochen in der Kita:**

#### **Erster Tag**

Das Kind hält sich mit seinem Elternteil in der Kita für eine Stunde auf. Der Schwerpunkt an diesem Tag liegt in der Spielsituation des Kindes. Die Eltern verhalten sich gegenüber dem Kind zurückhaltend (kein Drängen sich zu entfernen, Nähe suchen wird akzeptiert). Erste vorsichtige Annäherungen zum Kind über Spielangebote durch die Erzieherin. Pflegeaktivitäten erfolgen noch durch die Eltern.

#### **Zweiter Tag**

Das Kind hält sich mit seinem Elternteil in der Kita für ca. zwei Stunden auf. Im Beisein des Elternteils wird die Erzieherin zur feinfühligem Spielpartnerin und Kontaktvermittlerin. Das Kind erfährt ihre Zugewandtheit, Ansprechbarkeit, Verlässlichkeit, ihre Schutzfunktion und Hilfsbereitschaft. So kann sie allmählich als neue zusätzliche Sicherheitsbasis vom Kind akzeptiert werden. Erster Trennungsversuch wird gestartet, wenn das Kind dem einwilligt. Kurze Trennung von maximal 30 Minuten. Die Bezugsperson kann diese Zeit im Teamzimmer verbringen (Getränke und Lesestoff stehen bereit).

#### **Dritter Tag**

Das Kind hält sich mit seinem Elternteil in der Kita für zwei bis drei Stunden auf. Die Bezugsperson/ Bezugserzieherin führt das Kind im Beisein von Mutter oder Vater in die Gruppe und in das Gruppengeschehen ein und gewinnt langsam aber sicher an Bedeutung, während die Anwesenheit des

Elternteils immer mehr in den Hintergrund rückt. Trennungsversuch von ca. einer Stunde.

#### **Vierter Tag**

Das Kind hält sich mit seinem Elternteil in der Kita für ca. drei Stunden auf. Trennungsversuch von ca. zwei Stunden.

#### **Fünfter Tag**

Das Kind bleibt ohne Eltern in der Gruppe für 2-3 Stunden.

#### **Zweite Woche**

Der weitere Verlauf der Eingewöhnung hängt stark davon ab, wie das Kind die Trennung von den Eltern verkraftet und wird weiterhin individuell gestaltet. Die Erzieherin wird es mit Ihnen in der Bring- und Abholzeit vereinbaren.

Ist der Zeitpunkt gekommen, an dem eine kurze Trennung von der Bezugsperson versucht werden kann, muss diese sich liebevoll vom Kind verabschieden und dann auch gehen. Lange Abschiede erleichtern weder den Eltern noch dem Kind die Bewältigung der Situation. Immer sollte die Bezugsperson beim Abschied das Kind von sich aus der Bezugserzieherin übergeben, nie sich das weinende Kind von ihr „abknüpfen“ lassen. Übergibt der Erziehungsberechtigte der Erzieherin das Kind, vermittelt er ihm, dass er den Wechsel für richtig und gut hält, das Kind sich also bei der Erzieherin sicher fühlen kann. Je nachdem, wie der Start in der Einrichtung verläuft, kann die Eingewöhnungsphase von Kind zu Kind unterschiedlich lange dauern. Bei manchen Kindern sind es zwei Tage, andere brauchen mehrere Wochen.

Während der Eingewöhnungszeit sollte eine Bezugsperson jederzeit telefonisch erreichbar sein.

#### **Elternabend**

Einmal im Jahr findet ein Elternabend für alle Eltern statt. Dieser beinhaltet die Wahl des Elternbeirates, allgemeine Informationen und sonstige Anliegen.

Ein weiterer Elternabend findet auf Wunsch der Eltern statt. Er widmet sich speziell den pädagogischen Themen und Fragen.

#### **Elternbeirat**

Der jährlich gewählte Elternbeirat vertritt alle Kita-Eltern und unterstützt das Team bei der Organisation von Festen und anderen anstehenden Tätigkeiten wie z.B. die Bewirtung an St. Martin oder dem Verkaufsoffenen Sonntag. Nach Bedarf finden im Jahr mehrere Elternbeirats-Besprechungen statt.

## Elterninfo

In regelmäßigen Abständen erhalten Sie Elternbriefe. Diese enthalten Informationen zu aktuellen Anlässen und Vorhaben in der Kita. Die Briefe werden per E-Mail an Sie versendet oder im Postfach Ihres Kindes abgelegt. Infos und Fotos von den einzelnen Angeboten oder Ausflügen finden Sie an den Infotafeln der jeweiligen Bereiche. Im Eingangsbereich werden Sie über die aktuellen Krankheiten, die der Einrichtung gemeldet wurden, informiert. Bei auftretenden Fragen können Sie uns jederzeit ansprechen.

## Themenbereiche und Bildungsfelder

Unsere Kita arbeitet nach den Vorgaben des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. „Bildungspläne für den Elementarbereich bieten Orientierung für Fachkräfte, Eltern und Lehrkräfte und sollen insbesondere die Grundlagen für eine frühe und individuelle begabungsgerechte Förderung der Kinder schaffen.“ (S. 18, OP) Unser pädagogisches Handeln richten wir an den vorgegebenen Bildungsfeldern des Orientierungsplans aus:

1. Körper
2. Sinne
3. Sprache
4. Denken
5. Gefühl und Mitgefühl
6. Sinn, Werte, Religion

Diese Felder können und sollen jedoch nicht getrennt voneinander gefördert werden. Hier haben wir unsere Schwerpunkte aufgelistet, die alle 6 Bildungsfelder beinhalten.

### Sprache

Wir nehmen teil am Bundesprogramm „Sprach-Kita“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird. Was bedeutet das?

Die Sprach-Kitas legen besonderen Wert auf sprachliche Bildung im Kita-Alltag und haben daher eine zusätzlich ausgebildete Fachkraft für sprachliche Bildung integriert. Sie wird im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas“ fachlich begleitet und berät, begleitet und unterstützt das Kita-Team in den drei Schwerpunktbereichen:

- Alltagsintegrierte sprachliche Bildungsarbeit
- Inklusive Pädagogik
- Zusammenarbeit mit den Familien

Sie zeigt dem Team, wie es die Sprache in vielen alltäglichen Handlungen fördern und die sprachliche Entwicklung der Kinder beobachten und dokumentieren kann. Auf dieser Grundlage können dann optimierte

Gespräche mit den Eltern geführt und Empfehlungen ausgesprochen werden.

Zur besonderen Unterstützung der Kinder, die sprachliche Auffälligkeiten zeigen oder derer, die unsere Sprache erst noch lernen müssen, finden regelmäßig Kleingruppen statt, in denen gezielt die Sprachentwicklung der Kinder angeregt und gefördert werden kann.

### **Musik**

Unabhängig von Lebensalter oder kulturellem Hintergrund: Musik als universelle Sprache fördert zahlreiche sensorische, emotionale und soziale Fähigkeiten. Sie ist Kommunikation mit sich selbst und anderen, schafft ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, stärkt das eigene Selbstbild und die Identifikation mit der eigenen Kultur und seinen typischen Liedern.

In unserer Kita werden musikalische Aktivitäten in den pädagogischen Tagesablauf eingebettet (z.B. im täglichen Morgenkreis: Sprechverse und Bewegungslieder, Finger- und Kreisspiele), anlassbezogen durchgeführt (z.B. bei einem Geburtstag) oder gezielt im Rahmen von Projekten angeregt und gefördert (z.B. mit einfachen Instrumenten begleitete Rollenspiele oder mit Musik begleitete Tänze). Dabei steht weniger der Erwerb bestimmter Kompetenzen im Vordergrund, sondern das Interesse und die Freude der Kinder an musikalischen Aktivitäten.

### **Sport und Bewegung**

Bewegung schult die Wahrnehmung der Kinder – insbesondere die Raum- erfahrung, das Körperbewusstsein, das Koordinationsvermögen und den Gleichgewichtssinn. Durch Sport und Bewegung entwickelt sich die Muskulatur, die Motorik verbessert sich und das Immunsystem wird gestärkt. Kinder, die sich viel bewegen, haben mehr Energie und sind weniger krankheitsanfällig.

Mit jedem Zuwachs an körperlichen und sportlichen Fähigkeiten wächst das Selbstbewusstsein. Nicht nur beim Messen mit anderen, wo der „Sieg“ sicher scheint, sondern auch beim Überschreiten der Frustrationstoleranz, beim Durchhalten und Weitermachen, wenn nicht gleich alles gelingt, beim Erkennen der eigenen Möglichkeiten.

Sport, Bewegungsspiele und Ausflüge in die Natur fördern vor allem auch die sozialen Fähigkeiten. Die Kinder lernen, sich an Regeln zu halten und Rücksicht zu nehmen.

In Kenntnis all dessen und weil auch wir Bewegung lieben und brauchen, haben wir *Sport und Bewegung* als festen Bestandteil in unsere Themenbereiche aufgenommen:

Einmal in der Woche ist *Bewegungstag*. An diesem Tag gehen wir gleichzeitig, aber in unterschiedlichen Gruppen in die große Turnhalle in Norsingen, in die kleine Sporthalle in unserem Haus und/oder raus in die Natur zu einem Spaziergang mit ausgewähltem Ziel oder einfach so, um etwas Neues zu entdecken.

Spontan und je nach Lust und Laune der Kinder – aber so oft es geht – nutzen wir auch an anderen Tagen unsere kleine Halle, den schönen großen Garten und die unmittelbare Umgebung, die immer wieder zu kleinen Spaziergängen einlädt.

### **Kreativität**

Im Atelier stehen die Kreativität und der Schaffensprozess im Vordergrund. Die Kinder können hier ihre eigenen Ideen und Themen, die sie gerade beschäftigen, kreativ umsetzen und verarbeiten. Das Tun steht im Mittelpunkt und nicht das fertig gestaltete Produkt. Der Weg ist das Ziel. Es geht nicht darum, wie schön ein Bild oder ein Werk geworden ist, sondern um die Arbeit und den Gedanken, der dahinter steckt.

Wir wollen die Eigeninitiative der Kinder zulassen, so dass die Gestaltung ihres Lernprozesses ergebnisoffen verläuft. Jedes Kind bestimmt sein eigenes Thema und Arbeitstempo selbst. So können ganz unterschiedliche bildnerische Arbeiten entstehen, die die Persönlichkeit der Kinder spiegeln. Durch die Raumgestaltung und die geplanten Angebote wollen wir Experimentierfreude und Neugier bei den Kindern wecken. Wichtig ist uns, den Kindern Raum und Zeit zu geben, um ihr Kunstwerk zu vollenden.

Alle Kinder tragen dabei selbst die Verantwortung für das Material und die Ordnung im Raum. Jeder hilft mit, wenn etwas sortiert, eingeräumt oder aufgefüllt werden muss. Das Kind lernt Verantwortung für sein Handeln zu übernehmen.

Neben einer vielfältigen Grundausstattung legen wir Wert darauf, Naturmaterialien und „Wegwerfartikel“ zu verwenden, um z.B. Collagen aus ihnen entstehen zu lassen. Die Kinder sollen erfahren, dass nicht alles neu sein muss, um kreativ damit arbeiten zu können. Werfen Sie also nicht alles weg! Vielleicht können wir ein kleines Kunstwerk daraus machen!

## Hauswirtschaft und Garten

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass die ganze Familie am Esstisch zusammenkommt. Berufstätigkeit der Eltern, Betreuungs- und Förderangebote, die die Kinder zum Teil zusätzlich nachmittags wahrnehmen, führen dazu, dass einige Kinder ihre Eltern kaum noch im hauswirtschaftlichen Bereich unterstützen können.

Koch- und Backangebote sind fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In den wöchentlichen Angeboten werden die Lebensmittel mit den Kindern verarbeitet. Wir legen sehr großen Wert darauf, dass die Kinder viele Erfahrungen mit Lebensmitteln machen können. Im eigenen Gemüsegarten wird im Frühjahr das Gemüse angebaut, über den Sommer gepflegt und im Herbst geerntet. Die Ernte wird in unseren wöchentlichen Koch- und Backangeboten verarbeitet.

Spielerisch und mit allen Sinnen erforschen die Kinder die Nahrungsmittel. Dabei fließt das Wissen über gesunde Ernährung in die Aktivitäten mit ein. Auch der Umgang mit verschiedenen Werkzeugen (Messer, Schäler) und Geräten (Mixer, Thermomix) wird in den hauswirtschaftlichen Angeboten altersentsprechend geübt. Am gemeinsam gedeckten Tisch werden die zubereiteten Speisen gekostet. Das gemeinsame Aufräumen rundet die Angebote ab.

## Experimente

Warum brennen manche Dinge schneller als andere? Und warum muss man deshalb besonders gut aufpassen? Wie kalt muss es sein, damit Wasser gefriert? Und kann man Kreide wirklich selber herstellen?

Kinder sind voller Neugier und wollen sich ein Bild von der Welt machen. Durch eigenes Experimentieren und Ausprobieren wollen wir ihrem Forscherdrang freien Lauf lassen und ihnen die Möglichkeit geben, dieses Bild stetig zu korrigieren und immer wieder weiterzuentwickeln.

In unserem wöchentlich stattfindenden Angebot *Forschen und Experimentieren* versuchen wir, den Kindern auf spielerische Weise Naturwissenschaft und Technik nahe zu bringen und sie zu motivieren, Fragen zu stellen, Vermutungen aufzustellen und durch eigenes Tun nachhaltig zu lernen. Einfache Experimente verdeutlichen dabei unterschiedliche Zusammenhänge und regen sie an, ihre Umwelt noch neugieriger und bewusster wahrzunehmen.

Forschen findet natürlich auch immer im Kitaalltag statt: z.B. im Garten beim Pflanzen, Pflegen und Ernten. Oder im hauswirtschaftlichen Bereich beim Kochen und Backen oder beim Kennenlernen von Kräutern und Düften.

Nicht zuletzt in der Natur an unseren Waldtagen oder auf unseren Ausflügen.

### Wald und Natur

Bewegung in der Natur hat tausend Gesichter: Durch den Matsch stampfen, im Herbst durch die gefallenen Blätter pflügen, auf federndem Moos gehen, einen Baum besteigen, den breiten Graben hinunter und auf der anderen Seite wieder hinaufklettern, über kleine Bäche springen, den Hang hinab rollen, auf einem dicken Ast balancieren.

Bewegung in der Natur fördert die Persönlichkeitsentwicklung! Kein Spielplatz und keine Turnstunde bieten eine solche Vielfalt an Bewegungsmöglichkeiten wie die Natur. Draußen ist stets der ganze Mensch mit seiner Aufmerksamkeit und mit all seinen Sinnen gefordert. Von den Haarspitzen bis in die Zehen ist zu fühlen, was es heißt, lebendig in der Welt zu sein.

Kinder sind neugierig. Sie stoßen im Wald auf Hunderte von Fragen: Schwimmt der große Baumstamm, wenn wir ihn in den Bach rollen? Warum spritzt das Wasser, wenn wir etwas hineinwerfen? Warum ist das kleine Vogelei auf den Weg gefallen? Ist der kleine Vogel darin gestorben oder weggeflogen? Sieht uns die Schnecke?

Kinder suchen Antworten auf ihre eigenen Fragen. Wer weiß Antworten? Nicht unbedingt wir Erwachsenen. Oft sind unsere Antworten für unsere Kinder auch zu nüchtern, zu entzaubernd. Sie entsprechen meist nicht den Entwicklungsstufen, auf denen sie sich befinden. Es ist daher Wissen, das sie nicht verankern können. Für sie ist aber nicht die Anhäufung von Wissen wichtig, sondern die Fähigkeit, eigenständig und kreativ zu denken.

Genau hier findet nachhaltiges Lernen statt. Die Natur bietet täglich neue Entdeckungen und Fragestellungen. Es ist die hohe Attraktivität des Lebendigen, der Käfer, Schnecken, Vogeleier, Blumen und Gräser, der gesamten Flora und Fauna, die eine forschende, entdeckende Haltung bei den Kindern ständig herausfordert.

Bewegungstag: 1 Mal die Woche in die Sporthalle oder raus in die Natur

Waldtag: 1 - 2 Mal im Monat hinein in den Wald

Waldwoche: 1 - 2 Mal im Jahr den Wald ganz intensiv erleben

Und natürlich finden bei uns regelmäßige Ausflüge mit Zielen in der Natur statt und so oft wie möglich verbringen wir Zeit in unserem schönen Garten oder in der unmittelbaren Umgebung zwischen Wiesen, Feldern und Rebbergen.

## Ausflüge

Ausflüge sind besondere Erlebnisse im Kita-Alltag. Sie geben den Kindern Gelegenheit, neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Sie sorgen für Abwechslung, wecken die Neugier und stärken das Wir-Gefühl in der Gruppe.

Die kleinen Wanderausflüge in die nähere Umgebung, das Aufsuchen von Spielplätzen und spannenden Bachlandschaften in benachbarten Ortschaften unternehmen bereits die jüngsten Kinder. Die älteren Kinder, gerade im letzten Jahr vor der Einschulung, machen gezielte themenbezogene Ausflüge, oft mit Bus und Bahn. Zum Beispiel nach Bad Krozingen in den Kurpark, zu der Bäckerei nach Biengen oder auch mal ins Eis- oder Fußballstadion nach Freiburg. Meistens entscheiden die Kinder zu Beginn des Kitajahres, welche Ausflüge sie unternehmen möchten.

## Sinne

Kinder nehmen ihre Umwelt über ihre Sinne wahr und erforschen und entdecken die Welt durch Sehen, Beobachten, Hören, Fühlen, Tasten, Riechen und Schmecken. Sie brauchen vielfältige Gelegenheiten zu sinnlich wahrnehmbaren Welterfahrungen, Zeit und Räume zum Erforschen, Experimentieren, Ausprobieren und Erleben.

Durch freies Spiel, Matschen im Hof, Waldtage und Spaziergänge, Rollenspiele, kreatives Tun, Kochen und Backen, Vorlesen, Singen etc. haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten ihre Sinne zu schulen und zu sensibilisieren. In gezielten Aktivitäten werden einzelne Sinne bewusst wahrgenommen, z.B. beim Malen nach Musik oder beim Riechmemory.

Durch die regelmäßige Beobachtung der Kinder und Elterngespräche wird sichergestellt, dass eventuelle Auffälligkeiten z.B. beim Sehen, rechtzeitig festgestellt und behandelt werden können.

## Gefühle und Mitgefühl

Durch die enge und intensive Eingewöhnung vermitteln wir den Kindern das Gefühl der Geborgenheit. Ein Kind, das sich in der Gruppe angenommen weiß und gute Beziehung zu der Bezugsperson aufgebaut hat, hat die Möglichkeit folgende soziale Verhaltensweisen kennen zu lernen:

- Teilnahme am Gruppengeschehen
- Beziehung zu anderen Menschen aufbauen
- Auf andere Rücksicht nehmen, Hilfsbereitschaft zeigen
- Sich an die Regeln der Gemeinschaft halten, gemeinsam Regeln für die Gruppe aufstellen
- Eigene Gefühle wahrnehmen und äußern
- Gefühle und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und akzeptieren

- Rechte und Pflichten einer Gemeinschaft annehmen
- Sensibel werden für seine Umwelt , Verantwortung aufbauen
- Sich für andere verantwortlich fühlen
- mit Menschen, gleich welcher Herkunft, sowie auch mit Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen umzugehen
- Mitverantwortung in der Gruppe zu tragen
- Kompromisse finden lernen, Konflikte selbst lösen

### Sinn, Werte und Religionen

Kinder begegnen der Welt grundsätzlich offen und entwickeln in der Interaktion Vorstellungen von sich selbst, der Welt und dem Leben mit anderen. So wird das eigene Erleben, Denken, Urteilen und Handeln zunehmend ausgeformt. In der Auseinandersetzung mit anderen Personen- anderen Kindern, Eltern, Erzieherinnen - bilden Kinder eigene Vorstellungen und persönliche Haltung.

Da in unserem Haus viele Kinder mit Migrationshintergrund betreut werden, die aus unterschiedlichen Ländern und Gründen in Deutschland leben, nutzen wir diese Vielfalt und haben daraus folgende Möglichkeiten entwickelt, um dieses Bildungsfeld zu fördern:

- Wir heißen jede Familie willkommen
- jedes Kind hat ein Foto an der Garderobe
- Wir leben christliche Traditionen vor (Feste wie Ostern, Weihnachten, Erntedankfest...)
- Wir thematisieren mit den Kindern in Gesprächen welche Kulturen und Religionen es gibt, aus welchen Ländern einzelne Kinder kommen, welche Sprache dort gesprochen wird
- Wir führen Projekte durch, in denen die Kinder und ihre Eltern die Möglichkeit haben, ihre Kultur und Religion vorzustellen und persönliche Sachen von zu Hause mitzubringen, bzw. etwas aus der traditionellen Küche des Landes zuzubereiten
- Wir besuchen mit den Kindern die Kirche und zeigen den Kindern Ähnlichkeiten und Unterschiede zu anderen rituellen Orten auf, z.B. zu einer Moschee
- Wir lassen die Kinder in Gesprächskreisen philosophieren und eigene Thesen über die Entstehung der Welt, Naturphänomene und weitere Themen aufstellen
- Wir respektieren andere Haltungen und Meinungen, kulturelle Unterschiede

- In den Angeboten zur Entspannung lernen die Kinder unterschiedliche Möglichkeiten kennen, zur Ruhe zu kommen (z.B. Meditation, Malen nach Musik)
- Wir pflegen den sorgsamen Umgang mit der Natur
- Durch die Pflege des eigenen Kräuter- und Blumengartens üben die Kinder den achtsamen Umgang mit Pflanzen und Lebewesen
- Durch die Mülltrennung thematisieren wir den sorgsamen Umgang mit den Ressourcen
- Wir bringen den Kindern bei, mit Spielsachen und Einrichtungsgegenständen sorgsam umzugehen
- Wir lassen die Kinder bei täglichen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten helfen
- Wir fördern die gegenseitige Hilfsbereitschaft der Kinder im Alltag (z.B. beim Anziehen oder in einen anderen Raum begleiten)

### Gesundheit / Ernährung / Körperpflege / Sexualerziehung

**Gesundheit** nährt sich aus vielen Quellen, umfasst immer körperliches und psychisches Wohlergehen. Unser Ziel ist es, dass sich Ihr Kind geborgen und sicher fühlt und das Vertrauen entwickelt, mit seinen Sorgen und Wünschen zu uns zu kommen. Über die Dinge reden zu lernen und Konflikte konstruktiv und gemeinsam zu bewältigen schafft die Basis für ein gelingendes Miteinander.

Der Alltag im Kindergarten verbraucht viel Energie. Wir achten sehr darauf, dass die Kinder nahrhaftes, **gesundes Essen** mit in die Kita bringen und besprechen dies regelmäßig mit den Eltern. Ein von den Eltern bestückter Obst- und Gemüsekorb ermöglicht es uns, den Kindern täglich frisch aufgeschnittenes Obst und Gemüse bereitzustellen. Süßes ist natürlich auch bei uns kein Tabu, soll aber die Ausnahme bleiben und ist vor allem den Geburtstagen und Festen vorbehalten.

In regelmäßigen Abständen und angepasst an die jeweilige Altersstufe gestalten wir Projekte zum Thema Gesunde Ernährung. So können die Kinder schon von klein auf ein Bewusstsein dafür entwickeln.

Um den Kindern die gesunde Vielfalt der Lebensmittel nahe zu bringen, organisieren wir einmal im Monat ein „gesundes Frühstück“. Das Motto des Frühstücks variiert jedes Mal. An einem Tag gibt es z.B. verschiedene Müsliarten, am anderen unterschiedliche Brotsorten, oder ein Frühstück mit viel Gemüse usw. Eine Liste der benötigten Zutaten hängen wir aus. Die Eltern tragen sich in die Liste ein und bringen die Zutaten mit. Die Kinder

werden bei der Zubereitung miteinbezogen. So haben sie die Möglichkeit, neue Lebensmittel oder andere Zubereitungsweisen kennen zu lernen.

**Mittagessen:** Das warme Mittagessen findet um 11.50 Uhr statt. Wenn Ihr Kind bis 14.00 Uhr in der Einrichtung betreut wird, kann es für das Mittagessen ein zweites Vesper (um 12.30 Uhr) mitbringen oder das Mittagessen von der Firma „kinderleicht Genießen“ beziehen. Bleibt Ihr Kind aber länger als 6,5 Stunden in der Einrichtung, muss es eine warme Mahlzeit erhalten.

Eine Mahlzeit kostet momentan 3,50 €. Um das Essen für Ihr Kind bestellen zu können, bekommen Sie von uns Zugangsdaten für das MensaMax-Programm, bei dem Sie zwischen Tagesessen oder vegetarischem Gericht wählen können. Zuerst müssen Sie ein Guthaben auf das Essenskonto der Gemeinde überweisen.

Bitte beachten Sie, dass Sie das Essen für die Folgewoche bis 10.00 Uhr am Mittwoch bestellen können. Danach ist keine Bestellung mehr möglich. Sollte Ihr Kind an einem Tag nicht am Mittagessen teilnehmen (Krankheit, Urlaub), können Sie das Essen für den nächsten Tag abbestellen. Wir dürfen aus hygienischen Gründen kein warmes Essen mit nach Hause geben.

Wenn Ihr Kind regelmäßig an dem warmen Mittagessen teilnimmt, ist es empfehlenswert, einen Dauerauftrag einzurichten, um ausreichendes Guthaben auf dem Essenskonto zu haben. Auch eine Dauerbestellung des z.B. des Standardgerichtes ist bei ausreichendem Guthaben möglich.

Ein fester Bestandteil unseres Kitaalltags sind die Angebote zu **Sport und Bewegung**. Wir nutzen die große Sporthalle von Norsingen, unsere kleine Halle im Haus, machen viele Spaziergänge, nutzen bei Wind und Wetter den großen Garten und unternehmen Ausflüge. Siehe hierzu auch die Punkte *Sport und Bewegung, Wald und Natur* oder *Ausflüge*.

**Kranke Kinder** benötigen Ruhe und Erholung. Nicht immer aber ist es für die Eltern einfach zu erkennen, ob es sich am Morgen „nur“ um einen leichten Schnupfen handelt oder sich mehr dahinter verbirgt. Wir legen großes Augenmerk darauf, wie es ihrem Kind im Laufe des Tages ergeht und bitten die Eltern bei Bedarf, das Kind abzuholen. Nicht zuletzt versuchen wir so auch die Ansteckungsmöglichkeiten zu reduzieren. In diesem Zusammenhang legen wir auch großen Wert auf das Waschen der Hände nach diversen Aktivitäten und vor dem Essen.

Ob im Rollenspiel, beim Plantschen im Garten oder beim Umziehen oder Wickeln: Wir achten darauf, dass das persönliche Schamgefühl der Kinder respektiert wird.

## Rahmenbedingungen

Unsere Kita befindet sich in Norsingen, einem Ortsteil der Gemeinde Ehrenkirchen und liegt ca. 13 Km südlich von Freiburg, verkehrsgünstig gelegen an der B3.

Unsere Gemeinde zeichnet sich durch eine gute Infrastruktur und reges Vereinsleben aus. Durch die Bahnanbindung nach Freiburg vermischt sich hier das gemütliche, ruhige Landleben mit der Schnelllebigkeit und den beruflichen Herausforderungen der Stadt.

In unserer Einrichtung werden Kinder aus Norsingen, Scherzingen und Offnadingen, aber auch von außerhalb, z. B. aus Freiburg betreut.

Unser Haus bietet Platz für bis zu 54 Kinder im Alter von 2,5 Jahren bis zum Schuleintritt.

### Unsere Betreuungszeiten:

Gruppen mit verlängerten Öffnungszeiten (VÖ-Gruppen)

Mo – Fr 7:30 – 14:00

Ganztagesgruppe (GT-Gruppe)

Mo – Do 7:15 – 16.30

Fr 7:15 – 14:00

Bringzeit in allen Gruppen: 7.30-9.00Uhr

Erste Abholzeit: 12.00-12.30Uhr

Zweite Abholzeit: 13.30-14.00Uhr

Abholzeit in der Ganztagesgruppe: 16.00-16.30Uhr (oder nach Absprache), am Freitag 13.30-14.00Uhr

Die personelle Besetzung richtet sich nach den jeweils gültigen Bestimmungen des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS).

Die Schließtage können bis zu 27 Schließtage im Jahr beinhalten.

### Räumlichkeiten:

Unsere Räume bieten den Kindern anregende Umgebung. Wir verfügen über 3 großzügige Gruppenräume und einen „Ausweichsraum“.

**Atelier:** Der erste Gruppenraum bietet vielfältige Möglichkeiten der kreativen Entfaltung. Hier können die Kinder basteln, experimentieren, malen. In diesem Raum befinden sich ebenfalls die Schreib- und die

Experimentierwerkstatt. Eine ruhige Ecke mit Teppich lädt zum Träumen und Verweilen ein.

**Bistro:** Im zweiten Raum befinden sich das Bistro und die Bauecke. Hier können die Kinder frühstücken (freies Frühstück während dem Freispiel) und zu Mittag essen. Die Bauecke bietet viel Platz und große Auswahl an Materialien für das Bauen und Konstruieren.

**Theaterzimmer:** Im dritten Raum gibt es vielfältige Verkleidungs- und Rollenspiel-Requisiten.

Im Theaterzimmer gibt es einen Nebenraum in dem die Bibliothek untergebracht ist. Hier befindet sich ein gemütliches Sofa. In dieses Zimmer können sich die Kinder während des Tages zurückziehen, um sich auszuruhen.

Zusätzlich verfügen wir über einen Bewegungs- bzw. Turnraum und einen sehr schönen, großen Außenbereich. Der Flur wird je nach Jahreszeit mehr oder weniger in das Freispiel der Kinder miteinbezogen. Er bietet viel Platz für Bewegung, aber auch für Rückzug.

Hinzu kommt ein Waschraum mit Wickeltisch, Kindertoiletten, Kinderwaschbecken und einer Dusche.

Durch den gemeinsamen Eingang ist die Krippe bestens in die bestehende Kita integriert. Bereits beim täglichen Ankommen lernen die Kinder die Räume und das Personal der Kita kennen, dies erleichtert den späteren Übergang in den Kindergartenbereich.

Um die Interessen und Bedürfnisse der Kinder besser aufgreifen zu können, haben wir uns entschieden, die Räume flexibel zu gestalten. Die Gruppenräume haben zwar ihre themenbezogenen Schwerpunkte wie Hauswirtschaft im Bistro oder Malen, Gestalten und Werken im Atelier, die Funktion aber und das Material können sich situationsorientiert immer wieder etwas verändern.

**Ruhezeit:** Nach dem Mittagessen dient das Theaterzimmer den Kindern als **Schlafrum**. Im Untergeschoss befindet sich ein zusätzlicher Schlafrum. Jedes „Schlafenskind“ bekommt eine eigene, namentlich gekennzeichnete Matratze und Decke, die für die Ruhezeit ausgelegt werden. Die Kissen bringen die Kinder von Zuhause mit. Der Raum wird vor der Schlafenszeit gut gelüftet und abgedunkelt. Ob ein Kind in der Kita schlafen soll, wird im Elterngespräch individuell und bedürfnisorientiert geregelt.

Die Kinder, die keinen Mittagschlaf benötigen, dürfen sich im Atelier in der Ruhecke beim Vorlesen ausruhen.

**Studio:** Das Studio ist ein „Ausweichraum“. Dieser Raum kann für gezielte Angebote in einer Kleingruppe, individuelle Förderaktivitäten (z.B. von Integrationskräften) aber auch für Rückzug genutzt werden. Auch das Studio wird entsprechend den aktuellen Bedürfnissen der Kinder gestaltet.

### **Orientierungsplan**

Unsere Kita arbeitet nach den Vorgaben des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen.

„Bildungspläne für den Elementarbereich bieten Orientierung für Fachkräfte, Eltern und Lehrkräfte und sollen insbesondere die Grundlagen für eine frühe und individuelle begabungsgerechte Förderung der Kinder schaffen.“ (S. 18, OP)

Unser pädagogisches Handeln richten wir an den vorgegebenen Bildungsfeldern des Orientierungsplans aus:

1. Körper
2. Sinne
3. Sprache
4. Denken
5. Gefühl und Mitgefühl
6. Sinn, Werte, Religion

Diese Felder können und sollen jedoch nicht getrennt voneinander gefördert werden. Im Kapitel *Themenbereiche* haben wir unsere Schwerpunkte aufgelistet.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Arbeit soll transparent für die Öffentlichkeit sein.

Im Laufe des Kitajahres werden verschiedene öffentliche Einrichtungen mit den Kindern besucht, z.B. Bäckerei, Planetarium, ortsansässige Betriebe. Die größeren Kinder bekommen Besuch von der Polizei und der Feuerwehr.

Bei unseren St. Martins- und Fastnachtsumzügen ist die Öffentlichkeit ein gern gesehener Gast. Jährlich verkaufen die Eltern der Kita Kuchen und Torten am *Verkaufsoffenen Sonntag* in Norsingen.

Über besondere Anlässe wird im Gemeindeblatt, ReblandKurier, aber auch in der Badischen Zeitung berichtet.

### **Beschwerdemanagement**

In unserer Kita werden Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Ideen aber auch Kritik und Beschwerden sehr ernst genommen. Wir betrachten

Rückmeldungen von Kindern, Eltern und weiteren Bezugspersonen sowie vom Personal als Grundlage der Qualität unserer Arbeit.

### **Unser Beschwerdeverfahren für die Kinder**

Wir regen die Kinder an, Beschwerden und Wünsche zu äußern, indem wir einen sicheren Rahmen und vertrauensvolle Beziehungen aufbauen. Die Ideen und die Kritik werden mit Respekt und Wertschätzung angenommen. Die Kinder werden darin bestärkt, eigene Wünsche und Anliegen zu äußern, sie werden aber auch für die Achtsamkeit und Wahrnehmung der Gefühle anderer Menschen sensibilisiert. Dies geschieht im Alltag, in Spielsituationen und im Morgenkreis.

Beschwerden werden nicht nur verbal geäußert. Gerade bei jüngeren Kindern achten wir auch sehr auf andere Ausdrucksformen wie Weinen, Zurückziehen oder auch aggressives Verhalten und Verweigerung.

Kann eine Beschwerde nicht direkt mit dem Kind oder der Gruppe bearbeitet werden oder betrifft sie die gesamte Einrichtung (z.B. die Essenssituation), so wird im Team, bei Bedarf auch mit dem Elternbeirat oder dem Träger, nach Lösungen gesucht.

Die Kinder können ihre Sorgen natürlich auch den Eltern anvertrauen, diese wiederum sprechen die Bezugserzieherinnen/-erzieher an. Bei Bedarf kann auch die Leitung hinzugezogen werden.

### **Unser Beschwerdeverfahren für die Eltern**

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich an die Bezugserzieherinnen/-erzieher, die Kitaleitung oder an den Elternbeirat zu wenden. Der Elternbeirat bemüht sich, zwischen den Eltern, dem Personal und ggf. dem Träger zu vermitteln.

Einmal jährlich führen wir eine anonyme Befragung der Eltern durch, um Wünsche, Anregungen und Beschwerden festzuhalten und darauf reagieren zu können. Am Elternabend präsentiert das Team die Ergebnisse der Befragung und die Lösungs- bzw. Änderungsfortschritte. Hier gibt es auch die Möglichkeit, weitere Fragen und Anliegen zu äußern.

Im Eingangsbereich links (neben dem Büro) befindet sich ein Briefkasten, in den Jeder anonym die Wünsche, Anregungen, aber auch Beschwerde-schreiben einwerfen kann.

Eine weitere Instanz ist der Träger der Einrichtung, die Gemeinde Ehrenkirchen.

### **Kooperation**

Wir pflegen regelmäßigen Kontakt zu Fachleuten aus Logopädie und Heilpädagogik, zu Ärztinnen/Ärzten aus der Kinder- und Zahnmedizin und zu den Lehrerinnen/den Lehrern aus der Schule. Wöchentlich findet in unserem

Haus das sogenannte SBS (Singen-Bewegen-Sprechen) statt. Mit einer externen Fachkraft werden hier in kleineren Gruppen Motorik und Sprache spielerisch gefördert.

### **Inklusion / Integration**

In unserem Haus werden Kinder mit unterschiedlichen Herkunftsgeschichten, verschiedener Hautfarbe, mit und ohne Behinderung betreut. Das Miteinander lebt von der Vielfalt. Die Kinder lernen voneinander im Umgang miteinander. Sie eignen sich spielerisch Wissen über verschiedene Lebenssituationen, Länder und auch Krankheiten oder Behinderungen an. Sie erlernen Kompetenzen wie Toleranz und Rücksichtnahme, aber auch Durchsetzungsvermögen und emotionale Stabilität.

Um das Miteinander optimal zu gestalten, arbeiten wir sehr eng mit Beratungsstellen, Schulen, Therapeuten usw. zusammen. Die Raumgestaltung und Organisation des Tagesablaufes werden an die gegebenen Situationen angepasst.

### **Schutzkonzept**

Wir sehen uns als eine Einrichtung, die sich für den Schutz von Kindern verantwortlich fühlt. Die Kinder sollen unsere Kita als sicheren Ort erleben, ihre individuelle Persönlichkeit entwickeln und sich dabei zu jeder Zeit wohlfühlen und frei entfalten können.

Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist. Wir vermitteln ihnen die Werte und Lebenskompetenzen, die wichtig für den Umgang mit sich selbst und mit ihren Mitmenschen sind. Wir stärken und ermutigen sie darin, sich zu eigenständigen und sozial kompetenten Persönlichkeiten zu entwickeln, damit sie ein wertvolles Mitglied unserer Gesellschaft werden.

Wir verhalten uns den Kindern gegenüber achtsam und einfühlsam. Im Umgang beachten wir die persönlichen Grenzen und die Distanz der Intimsphäre jedes Kindes. Wir unterstützen sie darin, ihre Grenzen kennenzulernen, sie auszuprobieren und bestärken sie darin, diese klar zu setzen, z.B. „Nein!“ zu sagen.

Kinder haben ein Recht auf Schutz und Hilfe in Notlagen oder in für sie schweren Situationen. Deshalb nehmen wir die Kinder ernst und hören ihnen aktiv zu. Wir ermutigen sie, sich an ihre Vertrauenspersonen zu wenden, wenn sie Kummer oder Ängste haben. Wir vermitteln ihnen, dass Hilfe holen, kein „Petzen“ ist und bestärken sie in ihrem Tun. Diese Art von Schutz gilt für alle Kinder, Eltern und Beschäftigte in unserem Team.

Wir sind uns über das Machtverhältnis und die damit verbundene Verantwortung zwischen Erwachsenen und Kindern bewusst. Bestehende

Regeln und Grenzen, die eingehalten werden müssen, hinterfragen wir immer wieder und passen sie an unsere Einrichtung und Kinder an. Sie müssen nachvollziehbar, umsetzbar und angemessen sein. Ironie und Bloßstellung vermeiden wir und ersetzen diese durch kindgerechte Kommunikation.

Wir sehen uns als eine verantwortungsvolle Gemeinschaft, in der alle nach den Schwerpunkten Erziehung und Bildung arbeiten. Wir sind täglich in engem Kontakt und tauschen uns ständig untereinander aus. Wir sind daran interessiert, Anregungen und Rückmeldungen der Kinder, ihren Eltern und unserer Mitarbeiter zu erhalten. Eine kontinuierliche Überprüfung des eigenen Verhaltens sehen wir als notwendig an. Beschwerden, Rückmeldungen und Fehler nehmen wir auf, werten diese zeitnah aus und gehen ihnen dann offensiv nach.

Unser Ziel ist es, unsere pädagogische Arbeit und das damit verbundene Handeln stetig weiter zu entwickeln und unsere Qualität somit beizubehalten. Hierbei sind wir uns bewusst, dass dies ein täglicher Prozess ist und immer wieder überarbeitet werden muss. Natürlich sind wir zu jeder Zeit ein großes Vorbild für unsere Kinder.

Alle Mitarbeiter der „Kita Norsingen“ verpflichten sich, den **Verhaltenskodex** einzuhalten. Dieser beinhaltet folgende Punkte:

Die Kinder in ihren Rechten zu stärken und sie vor körperlichen und seelischen Verletzungen zu beschützen. Wir sind eine sichere Einrichtung, in der wir unseren Kindern ihren bestmöglichen Schutz bieten und sie dadurch keine Form von Gewalt, Grenzverletzungen und Übergriffen erleben. Das Handeln der Mitarbeiter ist an folgenden Grundsätzen ausgerichtet, die sie beachten und verbindlich einzuhalten haben. Diese Beispiele werden bei uns verhindert:

Verbale Gewalt (herabsetzen, abwerten, bloßstellen, ausgrenzen, bedrohen)

Körperliche Gewalt

Sexuelle Gewalt und sexuelle Ausnutzung

Machtmissbrauch

Ausnutzung von Abhängigkeiten oder körperlicher Beeinträchtigung

Wir beziehen gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten aktiv Stellung und greifen sofort ein. Wenn wir Kenntnis von einem Sachverhalt erlangen, der die Vermutung auf ein Fehlverhalten durch Kolleg\*innen Nahe liegt, wird dies unverzüglich der Kitaleitung oder deren Stellvertretung mitgeteilt.

Das pädagogische Handeln des Personals ist transparent, nachvollziehbar und entspricht den fachlichen Standards. Wir nutzen dazu die vorhandenen Strukturen und Abläufe und dokumentieren sie. Dabei orientieren wir uns an

den Bedürfnissen der Kinder und arbeiten mit den Eltern bzw. Sorgeberechtigten partnerschaftlich und eng zusammen.

Jedes Kind wird in seiner Individualität und Selbstbestimmung wahrgenommen und ohne Vorurteile angenommen. Unser professioneller Umgang ist dabei immer wertschätzend, respektvoll und verlässlich. Dabei achten wir immer auf ein gesundes Mittelmaß zwischen Nähe und Distanz, Macht und Abhängigkeit und den Grenzen. Dies gilt auch für den professionellen Umgang mit Bildern und Medien, sowie die Nutzung des Internets. Hierfür tragen wir als Erwachsene die volle Verantwortung. Das richtige Handeln immer einzuhalten ist ein fortlaufender Prozess, bei dem wir auch unsere eigenen Grenzen und die innere Haltung zwischen Nähe und Distanz beachten müssen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, sowie unsere wöchentlichen Teamsitzungen unterstützen uns bei diesem Prozess. Körperliche Berührungen, Körperkontakt und eine enge Beziehung sind zwischen uns und den Kindern wesentlich und unverzichtbar. Hierbei spielt das Alter der Kinder keine Rolle. Wir akzeptieren die individuellen Grenzen, die persönliche Intimsphäre, einen respektvollen und achtsamen Körperkontakt im Umgang mit dem Kind. „Nein“, bedeutet für viele Kinder die Grenze, die wir dann einzuhalten haben, wenn keine Gefahr besteht.

### Qualitätssicherung

Wir legen hohen Wert auf die Qualität der pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung.

Dabei spielt die Qualitätssicherung eine bedeutende Rolle. Die Qualitätskriterien wie Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität sowie Haltung und Professionalität werden im Rahmen eines Abstimmungsprozesses, in den alle für die Einrichtung Verantwortlichen einbezogen werden, entwickelt. Dabei berücksichtigen wir die Zielvorgaben des Orientierungsplans.

Beispiele für Qualitätssicherung und -entwicklung sind:

- Zusammenarbeit mit den Eltern/ Elternbeiräten und Bezugspersonen der Kinder
- regelmäßige Befragung der Elternschaft zum pädagogischen Angebot und zu den Rahmenbedingungen
- Beteiligung der Kinder an der Alltagsgestaltung der Einrichtung
- Enge Beteiligung des Elternbeirats bei wichtigen Entscheidungen z.B. Änderung der Öffnungszeiten
- Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen der Möglichkeiten umgesetzt

- Regelmäßiger Besuch von Fortbildungen für einzelne Personen oder für das ganze Kitateam
- Zusatzausbildungen des Personals (z.B. Spracherzieherin, Krippenpädagogin)
- Besuch von Leiterinnentagungen
- Teilnahme des Personals an unterschiedlichen Arbeitsgruppen in der Region (z.B. Kleinkindtreffen, Leiterinnentreffen)
- Studieren von Fachliteratur
- Weit mögliche Ausschöpfung und Berücksichtigung personeller Ressourcen (Team, Eltern, Fachberatung, Externe Fachkräfte und räumlicher Haus, Umgebung) zur Weiterentwicklung pädagogischer Qualität
- Enge Kooperation mit der Schule, Kinderärzten und Therapeuten
- Umfassende Dokumentationssysteme (Beobachtungen, Portfolio, Elterngespräche)
- Regelmäßige Überprüfung und bei Bedarf Veränderung der Konzeption
- Pädagogische Tage zweimal im Jahr (Reflexion und neue Zielsetzung, Überprüfung des Erreichten, Festschreiben, Überprüfen und Weiterentwickeln der Qualitätsstandards)
- Wöchentliche Dienstbesprechung im Team und tägliche Frühbesprechung dienen dem Informationsaustausch und Reflektion unserer pädagogischen Arbeit
- Mitarbeitergespräche mit Zielvereinbarung mind. zwei Mal im Jahr
- Anleitung und Beratung von Schülern und Praktikanten
- Enge Zusammenarbeit mit dem Träger
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterbildung der Erste Hilfe Maßnahmen (Ersthelfer-Ausbildung des Personals), Brandschutzunterweisungen (Einbestellen der Brandschutzhelfer im Team), Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz
- Vom Träger vorgegebene Standards, z.B. geregelte Verantwortungsbereiche der Mitarbeiter/innen, Sicherheitsprüfung von Außen- und Innenbereich (Einbestellen der Sicherheitsbeauftragten im Team), Hygienemaßnahmen, Reinigungs- und Hygieneplan

### **Personal / Kompetenzen**

Dass die Erzieherinnen heute deutlich anders arbeiten, als noch vor 50 Jahren, ist vielen bewusst. Durch die Fachbereiche bedingt, spezialisieren sich die Kolleginnen/Kollegen immer mehr in eine Richtung und werden zu Facherzieherinnen/Facherziehern. Sie eignen sich das Wissen über ihren Fachbereich an und können so noch gezielter auf die jeweiligen Bedürfnisse und Themen der Kinder eingehen.

Wir sind ein multiprofessionelles Team bestehend aus Erzieherinnen, Kinderpflegerin, Fachwirtinnen für Organisation und Führung im Sozialwesen, Praktikanten aus unterschiedlichen Schulen und dem Bundesfreiwilligen-Dienst und zusätzlichem Personal. Von dieser bunten Mischung profitieren wir jeden Tag, sie eröffnet uns vielfältige Möglichkeiten bei der Gestaltung der Gruppen-, Kleingruppen- und der Einzelaktivitäten mit den Kindern.

In den wöchentlichen Dienstbesprechungen und an pädagogischen Tagen, die mindestens 2 Mal im Jahr stattfinden, tauschen wir uns über alle Themen der pädagogischen Arbeit und organisatorische Fragen aus. Hier findet auch die Sicherung der Qualität durch Festschreiben und Überprüfen der Konzeption statt.

### **Feste & Traditionen**

Rituale und Feste haben eine große Bedeutung, nicht nur für Kinder. Sie strukturieren das Jahr, bieten Anlass für verschiedene gemeinsame Vorbereitungen und stärken das Wir-Gefühl, das Gefühl, zu einer Gemeinschaft zu gehören.

Wir sind keine religiös ausgerichtete Kita. Dennoch legen wir Wert darauf, unsere traditionellen und somit oftmals christlichen Feiertage gemeinsam zu begehen und auch die jeweiligen Hintergründe zu thematisieren. Folgende Feste werden bei uns gefeiert:

Das ganze Jahr:	Geburtstage
Familiennachmittag:	ca. 1 Mal im Monat
September/Oktober:	Erntedankfest
November:	St. Martin
Dezember:	Nikolaus und Weihnachten
Februar/März:	Fastnacht
März/April:	Ostern
entweder/oder:	Frühlings- oder Sommerfest

Am Ende der Kitazeit gibt es für die Vorschulkinder ein besonderes Abschlussfest mit Übernachtung. Vor den Sommerferien werden sie aus der Kita „rausgeworfen“ und sind dann ganz offiziell keine Kita-Kinder mehr.

Die Informationen zum Krippenbereich finden Sie in unserer  
Krippen-Konzeption

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen und auf eine gute Zeit miteinander!  
Ihr Team der Kita-Norsingen



Kita Norsingen  
Bergstraße 22  
79238 Ehrenkirchen  
Telefon: 07633 - 4600  
Fax: 07633 - 9232658  
[kitanorsingen@ehrenkirchen.de](mailto:kitanorsingen@ehrenkirchen.de)

# Kita Norsingen